



SRB-Nr. 341

Einfache Anfrage „Wie viel kostet die neue Organisationsstruktur der Stadt Frauenfeld“ von Gemeinderat Fredi Marty

Beantwortung

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

In der Gemeinderatssitzung vom 12. November 2014 reichte Gemeinderat Fredi Marty eine Einfache Anfrage an den Stadtrat nach Art. 45 des Geschäftsreglements für den Gemeinderat ein.

Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

Ausgangslage

Ein Legislaturschwerpunkt 2011 – 2015 des Stadtrates lautet: Frauenfeld erneuert sich auch von innen. Daraus wurde das Leitziel 3.3 *Organisation und Stadtverwaltung* wie folgt abgeleitet: „Die Stadt Frauenfeld besitzt eine dienstleistungs- und ergebnisorientierte Verwaltung, in der Querschnittsthemen abteilungsübergreifend gelöst werden. Sie optimiert die Verwaltungsorganisation hinsichtlich Kosten und Nutzen und pflegt einen verantwortungsvollen Umgang mit ihren Ressourcen....“

Deshalb hat der Stadtrat im Frühjahr 2012 ein Projekt mit dem Ziel der Optimierung der Behörden- und Verwaltungsorganisation gestartet. Nach knapp zweijähriger Projektphase und in intensiver Zusammenarbeit mit den Amts- und Betriebsleitungen hat der Stadtrat eine neue Organisation per 1. Januar 2015 beschlossen. Auf diesen Zeitpunkt hin wird auch die Rechnungslegung der Stadtverwaltung Frauenfeld (exkl. Betriebe) angepasst werden.

Bei der Behördenorganisation wird – entsprechend den fünf Mitgliedern des Stadtrates – von acht Verwaltungsabteilungen auf fünf Departemente reduziert:

Departement für Finanzen, Stadtentwicklung, Zentrales (Stadtammann Carlo Parolari)

Departement für Bau und Verkehr (Stadtrat Urs Müller)

Departement für Werke, Freizeitanlagen und Sport (Stadtrat Ruedi Huber)

Departement für Gesundheit und Alter (Stadträtin Elsbeth Aepli)

Departement für Gesellschaft und Soziales (Frau Vizeammann Christa Thorner)

Die Werkbetriebe sowie das Amt für Freizeitanlagen und Sport sind dem neuen Departement für Werke, Freizeitanlagen und Sport zugeordnet. Das Amt für Sicherheit ist neu im Departement für Finanzen, Stadtentwicklung, Zentrales. Die beiden Dienststellen Kultur sowie Fachstelle Integration werden zu einem Amt aufgewertet.

Die Verwaltung erfährt auf der operativen Ebene keine wesentlichen Änderungen. Nennenswert sind die Verschiebungen der Stadtbusverwaltung ins Amt für Tiefbau und Verkehr sowie der Bereich Jugend ins Amt für Gesellschaft und Integration. Zudem galt es in der historisch gewachsenen Struktur der Verwaltung Schnittstellen neu zu definieren.

Im Rahmen der Neuorganisation wurden auch die hierarchischen Stufen der Stadtverwaltung überdacht und teilweise neu geregelt. Insbesondere die Bezeichnung „Abteilung“ erhält eine neue Bedeutung. In Zukunft werden die Mitarbeitenden vier Hierarchiestufen zugeordnet:

1. Stufe	Amt / Betrieb
2. Stufe	Abteilung
3. Stufe	Bereich
4. Stufe	Einzelne Stelle (Linien- oder Stabsstelle)

Beantwortung der einzelnen Fragen:

1. *Warum wurde mit Dr. Jean-Claude Kleiner ein externer Berater aus St. Gallen beigezogen? Wieviel kostete dieses Beratungshonorar?*

Es war dem Stadtrat ein Anliegen, eine Aussensicht zu erhalten. Die externe Fachperson sollte insbesondere über Erfahrungen im Bereich verschiedener Organisationsformen von öffentlich-rechtlichen Unternehmen verfügen. Dr. Kleiner war während Jahrzehnten Partner bei der OBT

St. Gallen. Bei der Fusion von Rapperswil-Jona und den Gemeindefusionen im Kanton Glarus hatte er die Projektleitungen inne.

Der Aufwand für ein Organisationsprojekt in einer Öffentlichen Verwaltung mit über 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie 21 Amts- und Dienststellen ist sehr gross. Der Stadtrat hatte verschiedene Ergebnismöglichkeiten zur Auswahl und entschied sich letztlich für eine kostengünstige Reorganisation. Denkbar gewesen wären beispielsweise die Schaffung von Departementssekretariaten (Assistenzstelle für den Departementsvorstand), wie es die Stadt Wil vor ein paar Jahren gemacht hat, oder die Einsetzung eines Verwaltungsleiters (CEO-Modell).

Das Honorar für die verschiedenen persönlichen Gespräche sowie die Leitung der Workshops betrug knapp 45'000 Franken. Die Mittel wurden vom Gemeinderat mit den Voranschlägen 2012 und 2013 bewilligt. Der Stadtrat hat beim Voranschlag 2012 unter Konto 0130.31800 den Aufwand erläutert.

2. Welche Auswirkungen hat die neue Organisationsstruktur auf den Stellenplan der kommenden Jahre? ... Ich bitte den Stadtrat um genaue Angaben der zusätzlichen Personalkosten sowie der Bürokosten als Folge der neuen Organisationsstruktur.

Die Optimierung der Behörden- und Verwaltungsorganisation hat drei Hauptziele:

- Keine operativen Verwaltungsaufgaben ohne Amtsleitung
- Klare Führungsstruktur
- Stärkere Trennung strategischer und operativer Führung

Die zuständige Stadträtin in der Verwaltungsabteilung Gesundheit (neu: Departement für Gesundheit und Alter) muss zu viele operative Aufgaben selber erledigen, da eine operative Verwaltungsebene ausserhalb des Alterszentrums Park und der Dienststelle für Krankenkasse und AHV fehlt. Dies ist weder stufengerecht, noch sinnvoll. Der Stadtrat hat deshalb im Voranschlag 2015 60 Prozent für eine Amtsleitung vorgesehen (Konto 4110.3010.00: 71'000 Franken). Die Stelle wird am 1. Januar 2015 noch nicht besetzt sein. Somit wird der Aufwand im ersten Jahr tiefer ausfallen.

Ansonsten hat die Änderung der Organisationsstruktur keine Auswirkungen auf den Stellenplan. Die Bürokosten für die Amtsleitung können noch nicht genau beziffert werden. Es ist vorgesehen, dass das Amt für Gesundheit und Alter das städteigene Sapone-Haus mit dem

Alterszentrum Park teilen wird, da die Fachstelle für Integration (neu: Amt für Gesellschaft und Integration) dort ausgezogen ist und in die stadteigenen Büroräumlichkeiten am Kasernenplatz 4 gezogen ist.

Bei der Zuordnung der Amts- und Dienststellen hat der Stadtrat nicht nur quantitative Kriterien (Umsatz, Anzahl Mitarbeitende) berücksichtigt. Der Stadtrat gewichtete dabei auch politische Kriterien hinsichtlich der Bedeutung (z.B. Amt für Kultur). Es wurden dabei aber keine Stellenbewertungen angepasst.

3. Was hält der Stadtrat von einem Personalstopp – dies in Anbetracht der sich abzeichnenden Engpässe im Finanzplan der nächsten Jahre? Und weiter: Durch die zeitliche Entlastung, welche sich dank der „schlankeren Verwaltung“ für den Gesamstadtrat ergibt, sollten wir von einer deutlichen Reduktion der bisherigen 300 Stellenprozente ausgehen können, oder nicht? ... Warum ist dies [die Integration der Schulgemeinde] nicht geschehen?

Eine ähnlich lautende Frage zum Personalstopp hat Gemeinderat Fredi Marty bereits in der Einfachen Anfrage vom 16. Januar 2013 gestellt. Der Stadtrat beantwortete diese damals wie folgt: „Der Stadtrat hält sich in Anlehnung an die Leitlinien der GPK Finanzen und Administration vom 23. April 2012 daran, dass zusätzliche Stellen erst nach sorgfältiger Abklärung der Bedürfnisse in zeitlicher und sachlicher Hinsicht sowie nach umfassender Prüfung eines ämter- und abteilungsüberschreitenden Personalausgleichs geschaffen werden.“

Inwieweit die Optimierung der Behörden- und Verwaltungsorganisation zu einer Entlastung bei den Mitglieder des Stadtrates führen wird, ist jetzt noch nicht absehbar. Eine Entlastung der Stadratsmitglieder war aufgrund der steigenden zeitlichen, fachlichen und rechtlichen Anforderungen nötig, um die Stadtverwaltung und ihre Betriebe optimal führen zu können. Ohne Reorganisation hätte in naher Zukunft über eine Aufstockung der Pensen der nebenamtlichen Stadratsmitglieder nachgedacht werden müssen, was der Stadtrat bei der aktuellen Optimierung der Behörden- und Verwaltungsorganisation jedoch ausgeschlossen hat. Die Stadt Kreuzlingen beispielsweise möchte ab der neuen Amtsperiode 2015 – 2019 die Pensen der nebenamtlichen Stadratsmitglieder von 50 auf 60 Prozent erhöhen. Zusätzlich soll dort auch die Verwaltung aufgestockt werden.

Im Leitziel 3.3 *Organisation und Stadtverwaltung* strebt der Stadtrat die Zusammenlegung der Schulgemeinden mit der Politischen Gemeinde an. Bei der Integration der Schulgemeinde stellen sich aber ganz andere Fragen, als bei der vorliegenden Reorganisation. Deshalb wurde diese Thematik – insbesondere aufgrund der sehr unterschiedlichen Zeitachse (5 bis 7 Jahre) – nicht in das nun abgeschlossene Projekt integriert.

Frauenfeld, 25. November 2014

NAMENS DES STADTRATES FRAUENFELD
Der Stadtmann Der Stadtschreiber

A handwritten signature in blue ink, consisting of a tall vertical stroke followed by several loops and a final horizontal stroke.A handwritten signature in blue ink, featuring a large, stylized 'R' followed by a horizontal line and a small flourish.

Beilagen:

Einfache Anfrage
Organigramm per 1.1.2015

Fredi Marty, Eisenwerkstrasse 18, 8500 Frauenfeld

Wie viel kostet die neue Organisationsstruktur der Stadt Frauenfeld?

Einfache Anfrage (Art. 45 Geschäftsreglement für den Gemeinderat)

In der Gemeinderatssitzung vom 2. Juli 2014 hat Stadtschreiber Ralph Limoncelli den Gemeinderat in kurzen Zügen über die vorgesehene neue Organisationsstruktur der Stadt Frauenfeld informiert. Der Stadtrat beantwortete anschliessend einige Fragen und orientierte einen Tag später in einer dünnen Medienmitteilung die Frauenfelder Bevölkerung. Bekannt gegeben wurde, dass per 1. Januar 2015 die Behörden- und Verwaltungsorganisation der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe optimiert werde. Entsprechend den fünf Mitgliedern des Stadtrates werden die acht Verwaltungsabteilungen in fünf Departemente umgewandelt.

Gemäss Art. 36 Abs. 3 der Gemeindeordnung regelt der Stadtrat durch eine Verordnung die Aufgaben und Kompetenzen der Verwaltungsabteilungen und Amtsstellen sowie das Vorschlagsrecht der Angestellten. Somit ist der Stadtrat alleine zuständig für eine Verwaltungsreform und muss diese dem Gemeinderat nicht mit einer Botschaft beantragen. Dennoch drängen sich - auch im Interesse der Bevölkerung - einige Fragen auf. Denn die neue Organisation bedingt einen höheren Personalaufwand. Und nicht nur dies. Im Sinne einer Kostentransparenz bitte ich den Stadtrat, die folgenden Fragen zu beantworten:

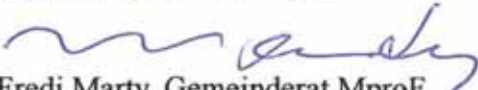
Erstens: Warum wurde mit Dr. Jean-Claude Kleiner ein externer Berater aus St. Gallen beigezogen? Wie viel kostete dieses Beratungshonorar? Bei der Überführung von acht Abteilungen in fünf Departemente kann nun wirklich nicht von „einem grossen Wurf“ die Rede sein. Das hätte der Stadtrat mit seinen Amtsleitungen auch ohne fremde Hilfe zustande bringen können.

Zweitens: Welche Auswirkungen hat die neue Organisationsstruktur auf den Stellenplan der kommenden Jahre? Im Departement für Gesundheit und Alter von Stadträtin Elsbeth Aepli wird mit dem Budget 2015 die Schaffung einer Amtsleitung geplant, damit sich die politische Chefin mehr den strategischen Aufgaben zuwenden könne, nachdem sie bisher oft operativ tätig gewesen sei. Das scheint mir in Anbetracht der guten Personalsituation reichlich übertrieben. Als ebenso übertrieben halte ich die Aufwertung von Kultur und Integration von einer Dienst- bzw. Fachstelle zu einem Amt. Gerade die Integrationsfachstelle, die Ende der 90er Jahre als Versuchsbetrieb mit einer Teilzeitstelle ins Leben gerufen wurde, ist heute ein personell hoch dotierter Verwaltungszweig. Ich bitte den Stadtrat um genaue Angaben der zusätzlichen Personalkosten sowie der Bürokosten als Folge der neuen Organisationsstruktur.

Drittens: Was hält der Stadtrat von einem Personalstopp – dies in Anbetracht der sich abzeichnenden Engpässe im Finanzplan der nächsten Jahre? Und weiter: Durch die zeitliche Entlastung, welche sich dank der „schlankeren Verwaltung“ für den Gesamstadtrat ergibt, sollten wir von einer deutlichen Reduktion der bisherigen 300 Stellenprozente ausgehen können, oder nicht? Der Stadtrat hat sich gemäss eigenen Worten ein wichtiges Hauptziel gesetzt: „Die Stadt Frauenfeld optimiert die Verwaltungsorganisation hinsichtlich Kosten und Nutzen und pflegt einen verantwortungsvollen Umgang mit ihren Ressourcen.“ Das wäre eine gute Chance gewesen, die Integration der Schulgemeinde in die Politische Gemeinde ernsthaft voranzutreiben. Warum ist dies nicht geschehen? Die Frauenfelder Steuerzahlenden hätten davon profitiert.

Ich bedanke mich beim Stadtrat im Voraus für die Beantwortung meiner Fragen.

Frauenfeld, 23. September 2014


Fredi Marty, Gemeinderat MproF

Organigramm «Departemente, Ämter und Betriebe der Stadt Frauenfeld»

